



Leidenschaft für alte Häuser

Restaurator Wolf Thormeier: Lange Radtouren als Ausgleich

Zur Person

Wolf Thormeier (56) wurde in Stralsund geboren. Nach dem Abitur folgte eine Maurerlehre, anschließend begann er, in Weimar Architektur zu studieren - bis er erfuhr, dass es auch ein Direktstudium Restaurierung gibt. Nach dem Abbruch des Architekturstudiums folgten mehrere praktische Jahre auf dem Bau und in einer Restaurierungswerkstatt, bis Wolf Thormeier 1988 in Potsdam das Restaurierungsstudium aufnehmen konnte. In der Hanse- und Welterbestadt Stralsund mit ihren zahlreichen denkmalgeschützten Bauten machte er sich im Jahr 1999 als Restaurator selbstständig. Noch in diesem Jahr erscheint die zweite und überarbeitete Auflage von »Wand- und Deckenmalereien« - dem ersten Buch aus der Reihe »Stralsunder Bürgerhäuser«. Für 2016 ist Band 2 - »Haustüren« - geplant.

Derzeit ist die ausgekühlte Stralsunder Marienkirche Ihr Arbeitsplatz. Können Sie sich da nicht einen angenehmeren Arbeitsplatz vorstellen?

Vorstellen schon - aber es geht meistens danach, wann die Aufträge vergeben werden, und diese sind oft an Fördergelder gekoppelt. Die wiederum wer-

den größtenteils erst sehr spät im Jahr/zum Ende des Jahres freigegeben.

Die Farben und Festigungsmittel brauchen schon bestimmte Temperaturen. Da muss dann zugeheizt werden.

Es ist sehr erfreulich, dass zur Zeit in allen großen Kirchen der Altstadt etwas passiert, das kann nur mit Fördermitteln vom Bund und Land passieren.

Womit sind Sie derzeit in St. Marien beschäftigt?

Es geht um die weiteren Gewölbearbeiten. Wir sichern und festigen die Oberfläche.

Ich arbeite dort in einem fünfköpfigen Restauratorenteam mit, sodass wir sehr gut voran kommen und in diesem Jahr noch die Rüstung vor dem Altar fallen wird. Überhaupt arbeiten Restauratoren viel zusammen. Alleine macht man eigentlich wenig.

Was waren bislang die schönsten Objekte, an deren Restaurierung Sie beteiligt waren?

1999, als ich mich selbstständig gemacht hatte, hatte ich den Auftrag bekommen, die Maleien von Erich Kliefer in der Stralsunder Bahnhofshalle zu restaurieren. An einer Wand ist Stralsund zu sehen, an der gegenüberliegenden die Insel Rügen. Doch die anderen Wandbilder - der Darß und eine Ernteszene - waren nicht mehr vorhanden. Ich habe dann diese Maleien nach Skizzen und Entwürfen, die mir Verwandte des Künstlers



Restaurator, Buchautor, Sportler: Der Stralsunder Wolf Thormeier.
Foto: Doreen Breitenfeldt

zur Verfügung stellten, rekonstruieren können. Aber auch die Arbeiten in den großen Stadtkirchen, dem Rathaus oder im Theater fallen mir ein, sowie an vielen Kirchen im Umland.

Ja, es ist schon ein Glücksfall, dass ich in der Aufbruchszeit nach der Wende in dieser Stadt arbeiten durfte, und den Wiederaufbau der Altstadt begleiten konnte. Bei denkmalpflegerischen Voruntersuchungen konnte ich in vielen Häusern sensationelle Entdeckungen machen, von mittelalterlichen Wandmalereien über barocke Akanthusmalereien an Wänden

und Decken bis hin zu Schablonenmalereien des 19. und 20. Jh., besonders in Hausfluren. Einige wurden wieder vergedeckt, aber viele wurden von den Bauherren sichtbar belassen. Einen Großteil der über 100 in meinem Buch vorgestellten Beispiele wurden von mir auch selbst restauriert.

Ihr Ausgleich zur Arbeit ist der Sport auf dem Rad...

Ja. Angefangen hatte es ganz anders - mit meinen Kindern. Wir waren auf Fahrradtour in der Mecklenburger Seenplatte unterwegs und haben spontan bei einem Triathlon mitgemacht - mit unseren Tourenrädern! Danach begann ich, diesen Ausdauersport ein wenig ernsthafter zu betreiben. In Stralsund habe ich mich der Laufgruppe des SV HANSE-Klinikum angeschlossen, und als sich auch eine Fahrradgruppe bildete, bin ich dort ebenfalls eingetreten. Und wenn man mal dabei ist, will man immer mehr.

Erst kam die Vätternrundfahrt mit 300 Kilometern in Schweden, dann Trondheim-Oslo nonstop über 540 Kilometer in Norwegen und als bisheriger Höhepunkt die »Fichkona« - 615 Kilometer an einem Tag vom Fichtelberg nach Kap Arkona. In diesem Jahr fuhr ich mit Freunden zur 50. Vätternrundfahrt mal mit Oltimerrädern. So etwas möchte ich jetzt öfter machen - als Entscheidung, da gibt es offizielle Oltimer-Events. Doreen Breitenfeldt